



# UJZ

Universitätszeitung  
Organ der  
Kreisleitung der SED  
28. September 1984

# 35

## KARL-MARX-UNIVERSITÄT

4 10  
2.10.  
2.10.  
3.10.  
4.10.

Am 6. Oktober, dem Vorabend des 35. Jahrestages der DDR, wird die Jugend unseres Landes, beim großen Fackelzug ihr Bekenntnis zu ihrem Staat, der DDR, ablegen. Die KJU wird durch etwa 250 Jugendfreunde an diesem Ereignis vertreten sein.



Einer von ihnen ist  
**Pierre Reiter**

gelernter Walzwerker und Student im 3. Studienjahr an der Sektion Rechtswissenschaft.

UZ: Mit welchen Ergebnissen im „Friedensaufgebot der FDJ“ fahrt ihr nach Berlin?

**Pierre Reiter:** Von unserer Sektion werden 11 FDJler am Fackelzug teilnehmen. Zum Beispiel haben wir im Rahmen des Jugendobjektes „Rechtswissenschaften“ Jugendstunden in Schulen und Berufsschulen durchgeführt. Während des Studentensommers waren Mitglieder unserer Sektion in Berlin, Leipzig und in Interlagos tätig. Ich selbst arbeitete drei Wochen in der polnischen Stadt Rzeszow. Auf gute Ergebnisse können wir auch im Wehrsport verweisen.

UZ: Pierre, was bedeutet für dich das Mandat zur Teilnahme am Fackelzug?

**Pierre Reiter:** Im Juni erlebte ich das Pfingstfest der Jugend. Ich kann sagen, es war ein echtes Erlebnis. Der Fackelzug an historischer Stätte wird dem sicher nicht nachstehen. Bilder vom Bekenntnis der Jugend zu ihrem jungen Staat im Oktober 1949 werden in mir wach. Bilder, die ich selbst nur aus Dokumenten kenne, aber trotzdem nachempfinden kann. Meine Teilnahme versteht ich in diesem Sinne als Zustimmung zur Politik unserer Partei. Dabei zusehen – das heißt gleichermaßen Auszeichnung wie Verpflichtung.

UZ: Du gibst mir das Stichwort: Was hast du für die Zukunft vorgenommen?

**Pierre Reiter:** Die wichtigste Aufgabe bleibt natürlich das Studium. Es gilt, die Prüfungen mit guten Ergebnissen abzuschließen und die Diplomarbeit vorzubereiten. Mein Ziel ist es, später als Jurist in der volkseigenen Industrie oder im Staatsapparat zu arbeiten. Dafür wird der Fackelzug sicher neuen Schwung und Elan verbreiten.

### FDJ-KL beriet

(UZ-Korr.) Am 17. September trat die FDJ-Kreisleitung zu ihrer 9. Sitzung zusammen.

Dem von Dr. Klaus Teichmann, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, vorgelegten Referat zu den Aufgaben und Führungsschwerpunkten der FDJ-Kreisorganisation im Studienjahr 1984/85 schloß sich eine angeregte Diskussion an.

Durch die FDJ-Kreisleitung wurde das Kampfprogramm und der Wahlleitungsplan der Kreisorganisation beschlossen.

Dank wurde den ausscheidenden Mitgliedern Wolfgang Gühne, Rita Garten und Uwe Stachowsky für ihre langjährige Arbeit in den Reihen der Kreisleitung ausgesprochen.

Durch die FDJ-Kreisleitung wurden das Mitglied der FDJ-KL Hans-Georg Heilmann ins Sekretariat in die Funktion des 2. Sekretärs und das Mitglied der FDJ-KL Anke Lautenbach in die Funktion des Sekretärs für Arbeiterjugend berufen.

Am Vorabend des 35. Jahrestages der DDR erhielt die Karl-Marx-Universität die höchste Auszeichnung unseres Landes

## Hervorragende Leistungen mit Verleihung des Karl-Marx-Ordens gewürdigt

(UZ) Als erste Universität der DDR erhielt die Karl-Marx-Universität am Montagvormittag die höchste Auszeichnung unseres Landes, den Karl-Marx-Orden.

Aus den Händen von Horst Schumann, Mitglied des ZK der SED und 1. Sekretär der SED-Bezirksleitung, nahm Rektor Prof. Dr. Lothar Rathmann diese Auszeichnung entgegen. Dr. Werner Fuchs, 1. Sekretär der SED-KL, hatte dazu auf dem festlichen Meeting anlässlich des 35. Jahrestages der DDR im Namen der SED-Kreisleitung, des Senats, der UGL und der FDJ-KL, Vertreter der 25 000 Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter, Angestellten, Schwestern und Ärzte mit zahlreichen Gästen, unter ihnen Dr. Roland Wötzel, Sekretär der SED-Bezirksleitung, Dr. Klaus Thielmann, Stellv. des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen, Dr. Erwin Gutzmann, Sektorenleiter in der Abteilung Wissenschaften des ZK der SED, Generalmajor Manfred Volland, Chef der Politischen Verwaltung des Militärbezirks Leipzig, den Konsul der UdSSR, den Generalkonsul der VR Polen in Leipzig, Vertreter der Partnerkabinette und Rektoren anderer Leipziger Hochschulen sowie Ehrengastinnen und Ehrengäste begrüßt.

Genosse Horst Schumann würdigte die hohen Leistungen der KJU, an der in den vergangenen 35 Jahren mit Gründung der DDR etwa 70 000 Bürger unseres Landes in 43 Grundstudienrichtungen und 83 Fachstudienrichtungen ausgebildet wurden. 20 000 Ausländer absolvierten ein Studium bzw. wurden darauf vorbereitet. Er verwies auf die gute Bilanz des Bereiches Medizin, wo jährlich ungefähr 1 Million Patienten betreut werden und hob die enge Verbindung mit der Volkswirtschaft und anderen Gesellschaftsbereichen hervor, wo zahlreiche hervorragende



Rektor Prof. Lothar Rathmann nimmt aus den Händen von Horst Schumann für die Karl-Marx-Universität als erste Universität der DDR den Karl-Marx-Orden entgegen. Foto: HFBS/Schult

Im Auftrag des Generalsekretärs des ZK der SED und Vorsitzenden des Staatsrates der DDR, Genossen Erich Honecker, nahm Genosse Horst Schumann die Auszeichnung vor

Forschungsergebnisse praxiswirksam gemacht wurden.

Anschließend an seine Ausführungen verlieh er im Auftrage des Generalsekretärs des ZK der SED und Vorsitzenden des Staatsrates der DDR, Genossen Erich Honecker, auf Vorschlag des ZK der SED, des Ministerrates der DDR und des Bundesvorstandes des FDGB die hohe

Auszeichnung.

Rektor Prof. Lothar Rathmann dankte in seiner Ansprache der marxistisch-leninistischen Partei und ihrer Führung. „Wenn heute die älteste Universität unseres Landes ihr fortschrittstüchtiges und humanistisches Wesen voll zu entfalten vermag, wenn die absolute Sicherheit gegeben ist, daß ihre Ergebnisse aus-

schließlich dem Wohle des Volkes dienen, dann wurde dies nur möglich unter der Führung der Partei der Arbeiterklasse, durch die mit-reißende Kontinuität und Dynamik ihrer Gesellschafts- und Wissenschaftspolitik.“ Er dankte den Werktätigen unseres Landes, die die Voraussetzungen schaffen, daß erstmals in der Geschichte der Hohen Schule in völliger sozialer Sicherheit Wissenschaft angelehrt und vermehrt werden kann. Dank gelte auch den sowjetischen Genossen für ihre Befreiung, für ihre Hilfe und die vielfältige Kooperation.

Um dem Namen von Karl Marx und der hohen Auszeichnung gerecht zu werden, gelte es jetzt, noch wirkungsvoller die Kader zu schulen, die mit marxistisch-leninistischem Bewußtsein, hoher wissenschaftlicher Qualifikation und kommunistischer Arbeitsmoral unser sozialistisches Land ständig stärken, es gelte das ständige Ringen um Erkenntnisgewinn zum bestimmenden Arbeitselement aller Forscherpersönlichkeiten und ihrer Kollektive zu gestalten sowie dem Prozeß der zunehmenden Selbstverwirklichung der Universität als ein geistig-kulturelles Zentrum neue pulsierende Momente hinzuzufügen.

In einer an Genossen Erich Honecker adressierten Willenserklärung, die Prof. Dr. Harry Pfeifer vortrug, erneuerten die Teilnehmer des Meetings ihr einmütiges Bekenntnis zur Klauen und weitestgehenden Politik der SED und bezeichneten die Verleihung des Karl-Marx-Ordens als Auftrag zu neuen, höhergesteckten Zielen.

Das Ensemble „Pawel Kertschagin“ unter der Leitung von Dieter Graubner umrahmte mit einer Liedfolge die festliche Veranstaltung. Das Meeting klang aus mit dem gemeinsamen Gesang der „Internationale“ (Seite 3)



Blick in den Hörsaal 19 während des festlichen Meetings anlässlich des 35. Jahrestages.



Prof. Dr. Harry Pfeifer verliest die Willenserklärung der Teilnehmer des Meetings. Fotos: Fürülmow (2)

### Für neues Studienjahr gerüstet

Herder-Institut erwartet 500 neue Studenten

(ADN) Zu dem im nächsten Monat beginnenden neuen Studienjahr erwartet das Herder-Institut der Karl-Marx-Universität wiederum etwa 500 junge Bürger aus zahlreichen Ländern Afrikas, Asiens, Lateinamerikas und Europas. So werden unter anderem Studierende aus Äthiopien, Afghanistan, Kam-

puchea und Nicaragua immatrikuliert. Wie der stellvertretende Institutsdirektor Dr. Lothar Kaiser in einem ADN-Gespräch mitteilte, werden die Jugendlichen auf der Grundlage eines neuen Studienplanes ausgebildet, der auch für alle anderen studienvorbereitenden Einrichtungen in der DDR verbindlich ist.

### Für hervorragende Arbeit geehrt

(UZ) Auf der Bezirksparteiaktivierung zur Eröffnung des Parteilehrjahres 1984/85 wurden zahlreiche Propagandisten für ihre hervorragende Arbeit ausgezeichnet. Mit dem Titel „Verdienter Aktivist“ wurden von der Kreisparteiorganisation KJU geehrt: Dr. Christel Poeggel, GO ML, Prof. Dr. sc. Karl-Wilhelm Naß, GO FMI, sowie Dr. Weidemar Wagner, GO ML.

### UB bereitet Ausstellung vor

(UZ-Korr.) Die 3. Teilausstellung zum Universitätsjubiläum in der Gesellschaftswissenschaftlichen Zweigstelle der UB der KJU am Karl-Marx-Platz „35 Jahre DDR – 35 Jahre Pflege des kulturellen Erbes durch die UB Leipzig“ wird gegenwärtig vorbereitet. Die Ausstellung wird am 2. Oktober eröffnet und ist bis zum 15. Dezember zu besichtigen.

### Bilanz ist Ansporn zu weiteren Taten

Von Dr. Klaus Teichmann, 1. Sekretär der FDJ-KL

„Wir haben verstanden: Der Frieden wird durch unsere wirtschaftliche Stärke entschieden. Unser Friedensbekenntnis ist kein Lippenbekenntnis, unser Friedensbekenntnis ist Leistungsbekenntnis.“ – Worte, Haltung und tägliche Handlungsmaxime von Ulli Schubert, Student und FDJ-Sekretär der Sektion Biowissenschaften, tausendfach bekräftigte Lösung unserer Delegation zum Nationalen Jugendfestival, Liebeserklärung unserer FDJ-Studenten und jungen Wissenschaftler, jungen Arbeiter, Angestellten, Lehrlinge und Schwestern an unser 35jähriges sozialistisches Vaterland und an unsere 57½jährige Alma mater.

Überwiegend gute und sehr gute Prüfungsergebnisse, die Teilnahme von über 6000 Freunden am gesellschaftswissenschaftlichen Wettstreit „Jugend und Sozialismus“, 29 neue Jugendobjekte, 8 neu gegründete Singklubs, und die hervorragenden Leistungen unserer 3650 Studentenbrigadisten im „3. Semester“ sind nur einige Bilanzpositionen im „Friedensaufgebot der FDJ“, welches wir am 3. 10. vor dem Sekretariat der SED-KL und am Vorabend des Republikgeburtstages zum traditionellen Fackelzug der FDJ in Berlin abrechnen und erfolgreich abschließen werden.

Die am 3. 10. beginnenden Verbandsarbeiten, in deren Verlauf mit jedem FDJler ein persönliches Gespräch geführt und sein persönlicher Auftrag vereinbart wird, dienen der ehrlichen und kritischen Abrechnung des Erreichten in jeder Gruppe und GO sowie der Mobilisierung der z. T. erheblichen Reserven, zur würdigen Vorbereitung des 40. Jahrestages der Befreiung von Hitlerfaschismus und des 100. Geburtstages von Ernst Thälmann. Im Geist Ernst Thälmanns zu arbeiten und zu kämpfen heißt für uns, als Jugendverband noch wirksamer zur Heranbildung klassenbewußter Kämpfer für die Barrikade sozialistischer Wissenschaft und Technik entsprechend dem Absolventenbild des X. Parteitagess beigetragen Hauptwirkungsgebiet aller Verbandsaktivisten bleibt dabei die Festigung unserer FDJ-Gruppen.

Bei stärkerer Verallgemeinerung der Erfahrungen unserer besten Studenten und Gruppen im sozialistischen Wettbewerb gilt es, noch konsequenter Front zu machen gegen noch wie vor existierende politische, geistige, aber auch kulturelle und sportliche Anspruchslässigkeit in einigen Kollektiven. Zwingender muß es durch eine lebensverbundene und differenzierte politisch-ideologische Arbeit gelingen, daß jeder einzelne ausgehend von Eindringen in den Marxismus-Leninismus und die Politik der SED die Dialektik von objektiven gesellschaftlichen Erfordernissen und persönlicher Studienmotivation meistert. Alle geistigen Potenzen für einen Leistungsanstieg im Studium zu erschließen, heißt vor allem Eigenverantwortung und Selbstständigkeit unserer Freunde und FDJ-Kollektive bei der schöpferischen und praxisorientierten Aneignung und Anwendung der Wissenschaften weiter auszuprägen.

Die stärkere kollektive Auseinandersetzung zur Einhaltung solcher Grundnormen wie Einsatzbereitschaft, Verantwortungsbewußtsein, Ehrlichkeit, Disziplin und Ordnung ist dabei ebenso gefragt, wie der Beitrag der FDJ zur schrittweisen Einberührung aller Studenten in den wissenschaftlichen Studienwettbewerb in Vorbereitung der IX. Zentralen Leistungsschau oder zur gezielten Förderung besonders begabter und talentierter Freunde.

Die Auswertung und erste Umsetzung des Beschlusses der FDJ-KL vom 17. 4. 1984 ... zur konsequenten Nutzung des sozialistischen Leistungsprinzips“ wird unseren Kollektiven helfen, mit den Verbandsarbeiten echte Kampfpositionen zu beziehen.

# Heute:



Zur Verleihung des Karl-Marx-Ordens an unsere Uni



Start ins neue Studienjahr



Phagen in der technischen Mikrobiologie



Kunst ist Waffe